

Seit Übernahme der Abteilung im Jahre 1964 sind durch die Auslandsreisen des Berichterstatters mehrere Gesteins-Aufsammlungen in das HAUS DER NATUR eingegangen, die teilweise Belegmaterial zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen darstellen. Zu erwähnen sind Sedimentgesteine aus den Pyrenäen, von der spanischen Atlantikküste und aus der Türkei, ferner vulkanische Gesteine aus der Türkei, aus Griechenland und aus Island (darunter ein zwar nicht vulkanisches, aber ein Gestein, das seine Entstehung postvulkanischen Erscheinungen verdankt: der „Geysirit“, ein aus dünnen Opalschichten aufgebauter Absatz der isländischen Geysire). Vulkanische Gesteine sind auch von Kundfahrten des Halleiners H. NOWAK auf die Kanarischen Inseln eingelaufen, einige Lava-Brocken sind sehr attraktive Schaustücke.

An der erdwissenschaftlichen Abteilung wird unter anderem auch auf dem Gebiet der Sedimentgesteine geforscht. Diesem Umstand verdankt das Museum eine reiche Aufsammlung von Sand-, Schlamm- und Konglomeratproben aus heutigen Meeresgebieten, die vom Berichterstatter durch Freitauchen im Schwarzen Meer, im Marmara-Meer, in der Ägäis, im Ionischen Meer, an der spanischen Ost- und Nordküste und von der französischen Atlantikküste gesammelt wurden. Durch die sedimentologische Bearbeitung der Roterz-, Mittel- und Schwarzerzschichten im Salzburger Alpenvorland, sehr fossilreichen und teilweise eisenerzführenden Gesteinen, befindet sich im HAUS DER NATUR eine sehr spezialisierte Suite von Proben aus diesen Schichten.

Unter den kristallinen Schiefen wäre besonders eine große Glimmerschieferplatte erwähnenswert, die reich von Aktinolith durchwachsen ist. Wir verdanken sie einer Spende von Herrn J. HUTZ (Mittersill).

Eine Aufsammlung von technisch nutzbaren Gesteinen ist im Aufbau. Besonders das Gebiet der Baustein-Verwitterung soll in dieser Sammlung berücksichtigt werden.

* * *

Bibliothek

Große Sorgen bereitete bei der Übernahme der Abteilung die Fachbibliothek. Dies hing mit der bereits erwähnten Tatsache zusammen, daß vor 1964 praktisch keine sachliche Bearbeitung der Sammlungen erfolgt war. Seither wurde die wichtigste Grundliteratur auf den Gebieten Geologie, Paläontologie, Sedimentologie und Mineralogie angeschafft. Sie wird laufend ergänzt. Es sollen hier keine einzelnen Titel aufgeführt werden, nur eine Liste der Fachzeitschriften sei angefügt:

1. Geologie

- Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Wien (seit 1850)
- Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Wien (seit 1860)
- Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien (seit 1942)
- Mitteilungen der Geologie- und Bergbaustudenten, Wien (seit 1958)
- Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Hannover (seit 1963)
- Geologische Rundschau, Stuttgart (seit 1965)
- Eclogae geologicae Helvetiae, Basel (seit 1969)
- Steirische Beiträge zur Hydrogeologie, Graz (seit 1963)
- Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Stuttgart (seit 1964)
(Abhandlungen und Monatshefte)
- Geologica et Palaeontologica, Marburg/Lahn (seit 1967)
- A Magyar Földtani Intezet évi Jelentése, Budapest (seit 1963)

Geologica Bavarica, München (seit 1949, unvollständig)
Journal of Geology of the United Arab Republic (seit 1960)

2. Paläontologie

Paläontologische Zeitschrift, Stuttgart (seit 1967)
Senckenbergiana Lethaea, Frankfurt/Main (seit 1969)
Lethaia, Oslo (seit 1970)
(Treatise on Invertebrate Paleontology, Kansas. Laufendes Standardwerk)
Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Historische Geologie, München (seit 1961)

3. Sedimentologie

Journal of Sedimentary Petrology, Tulsa (seit 1967)
Sedimentology, Amsterdam (seit 1967)
Senckenbergiana Maritima, Frankfurt/Main (seit 1969)

Es ist klar, daß eine Museumsabteilung mit kleinem Personalstand sich auch hinsichtlich der Zeitschriften-Literatur Beschränkungen auferlegen und sich Schwerpunkte schaffen muß, die dem Erfordernis der effektiv geleisteten wissenschaftlichen und museumstechnischen Arbeit entsprechen. Neben diesen Anschaffungen wurde eine Separaten-Bibliothek angelegt, die mehrere tausend Exemplare umfaßt.

Bis auf das von Prof. Dr. H. MEIXNER (Salzburg) so verdienstvoll redigierte Beiblatt zur Carinthia II, „Der Karinthin“, Klagenfurt, wird an der Abteilung keine mineralogische Zeitschrift geführt, wenn man von populären Blättern, wie z. B. dem „AUFSCHLUSS“, Heidelberg, absehen will. Mineralogie wird an der Abteilung nicht forschungsmäßig betrieben.

Nicht erwähnt wurden auch verschiedene Fachzeitschriften, wie z. B. die Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien oder die Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, die Beiträge aus allen Bereichen der Naturwissenschaften enthalten. Sie sind im parallelen Bericht der biologischen Sammlungen von Prof. Dr. E. P. TRATZ angeführt.

Werkstätten und Labors

Zur Aufrechterhaltung eines geordneten und sachlich einwandfreien Zustandes der erdwissenschaftlichen Sammlungsobjekte sowie für die fachliche Bearbeitung derselben wurden folgende Arbeitsräume eingerichtet:

1. Präparationswerkstätte (4. Stockwerk)

Hier sorgt Fossilpräparator Winfried WALDHÖR für die Präparation von Material, das in nicht ausstellungs- oder untersuchungswürdigem Zustand einlangt, also entweder im Muttergestein verborgen oder beschädigt ist. Die Werkstätte ist neben ausreichenden mechanischen Werkzeugen auch mit Vibrations- und Bohrmaschinen ausgestattet.

2. Labor (1. Stockwerk)

Im Labor werden sämtliche chemischen Arbeiten und alle Arbeiten mit Wasser (Schlammung usw.) durchgeführt. Es ist hiezu mit den notwendigen Vorrichtungen (Abzug, Trockenschrank usw.) ausgestattet. Besonders bei der Präparation brüchigen und bergfeuchten Materials (Knochen usw.) leistet das Labor wichtige Dienste.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970B](#)

Autor(en)/Author(s): Vogeltanz Rudolf

Artikel/Article: [Bibliothek. 11-12](#)